



# Die roten Hähne

Eine kritische Gesellschaftsanalyse.

Sonderausgabe 29.10.2018 (23:00 Uhr)

ENOS  
Grüner Weg 13  
14552 Michendorf

www.enos.eu  
info@enos.eu

## Wilhelm von Humboldt: Nur wer die Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft. 180 Jahre Eisenbahngeschichte im Land Brandenburg 29.10.1838 bis 29.10.2018

### Vergessen! 29.10.2018

Folgende Institutionen, Organisationen, Medien und Menschen haben diesen Tag aus ihrem Bewusstsein gestrichen:

Landtag Brandenburg  
 Ausschuss Infrastruktur Brandenburg  
 Fraktionen im Landtag Brandenburg  
 SPD, CDU, Grüne, Linke, AFD (Brandenburg)  
 Ministerium Infrastruktur Brandenburg  
 Ministerium Kultur Brandenburg  
 Ministerium Ländliche Entwicklung und Umwelt  
 Ministerpräsident Brandenburg  
 IHK Brandenburg  
 DB - Deutsche Bahn  
 RBB (Fernsehen, Info-Radio)  
 Märkische Allgemeine, Gransee Zeitung  
 Lausitzer Rundschau, Berliner Zeitung  
 Potsdamer Neuste Nachrichten  
 Märkische Oderzeitung, Der Prignitzer  
 Bahn in Brandenburg 2100  
 Wissenschaft (Universitäten /Fachschiele)  
 Kreise in Brandenburg  
 Stadt Potsdam, Stadt Cottbus  
 Stadt Frankfurt/Oder, Stadt Brandenburg  
 Parteien in der Stadt Potsdam  
 VCD Brandenburg  
 Bürger im Land Brandenburg usw.

### Der Tagesspiegel am 29.10.2018

Die Druckausgabe des *Tagesspiegel* aus Berlin hat als Einzige ein Artikel zu 180 Jahre Eisenbahngeschichte Berlin/Brandenburg abgedruckt. Die *PNN* aus Potsdam hat es nicht geschafft. Nur im Internet gibt es einen Hinweis zum *Tagesspiegel*.

**1838-2013  
Eisenbahn  
im Land  
Brandenburg**

**Friedhof der  
1000 Bahnhöfe**

www.bb21.eu  
**Foto-Ausstellung 02.-3.12.2013  
aus Anlass  
175 Jahre Bahn /20 Jahre Bahnreform  
und keine Zukunft ?**

**Lange Brücke in Potsdam  
zwischen Hbf und Stadtschloss**

www.bb21.eu Bahnhof Bad Freienwalde (geschlossen)

Ausstellung zu 175 Jahre Bahn in Brandenburg

### 29.10.2018 (23:00 Uhr)

Vor einem liegt ein Stapel von Tageszeitungen vom 29.10.2018. Im Hintergrund läuft das Radio seit Stunden mit dem Sender Info-Radio. Die Nachrichten im Fernsehen des RBB wurden nicht verpasst. Am Tag (29.10.2018) wurde der Hauptbahnhof in Potsdam aufgesucht, um mit der Regionalbahn nach Berlin zu fahren. In der letzten Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur (MIL Brandenburg) saß man auf einem der Besuchersitze und hörte der Veranstaltung aufmerksam zu. Die 180 Jahre Verkehrsgeschichte im Land Brandenburg spielten keine Rolle. Aus diesem Grund wird der XIII. kulturpolitische Bericht „Brandenburgische Wanderung“ im Dezember 2018 erscheinen (Impressionen, 400 Seiten). Diese Wanderung durch das Land Brandenburg (200.000 km) wird in 1000 Fotos sich widerspiegeln.



## Dannenwalder Erklärungen

### 4. Landeskonferenz am 29.10.2016 - Bahn in Brandenburg „Geschichte und Geschichtsbewusstsein“

Am 29.10.1838, vor 178 Jahren, fuhr die erste Eisenbahn in Brandenburg von Berlin nach Potsdam. Damit begann eine beispiellose Entwicklung des modernen Verkehrs und der Mobilität. Die Infrastruktur der Eisenbahn wurde innerhalb weniger Jahrzehnte aus dem Boden gestampft und eine neue Art der Kulturlandschaft entstand. Tausende Kilometer Schienen wurden verlegt, hunderte Kilometer Dämme aufgeschüttet, Wälder gerodet, Brücken über Flüsse und Seen gebaut; tausende Häuser wurden errichtet für die Menschen, die für die Bahn arbeiten und leben, eine neue Art von Höfen entstand, Bahnhöfe. Im Land Brandenburg sind über 3000 Güter-, Industrie-, Personen- und Betriebsbahnhöfe gebaut worden.

Die Entwicklung der Eisenbahn ist nur zusammen mit der Entwicklung der Industrie zu verstehen. Diese zwei Seiten einer gewaltigen Kulturgeschichte haben auch die soziale, militärische, wirtschaftliche, politische und geistige Umgestaltung der Gesellschaft bewirkt. Ein bisher nie dagewesener Transformationsprozess innerhalb der Gesellschaft hat neue Möglichkeiten und neue Wege eröffnet. Raum und Zeit bekamen eine neue Dimension.

Das Auto, zusammen mit der Eisenbahn, ist nur eine Form der Moderne, der Mobilität des Individuums Mensch. Die Entwicklung des Autos ist nicht zu vergleichen mit der Revolution der Verkehrs- und Industriegeschichte, die am 29.10.1838 in Brandenburg begann.

Bisherige soziale, politische und wirtschaftliche Strukturen und Bedingungen wurden aufgelöst und neue geschaffen. Die Befreiung der Bauern von ihrer Knechtschaft war zu Ende, die neue „Klasse der Arbeiter“ entstand, das Handwerk wurde von der Industrie bedrängt, Demokratie und Mitbestimmung auf allen Ebenen der Gesellschaft wurden neu gelehrt und in Formen gegossen.

Fast kein Quadratmeter unserer Kulturlandschaft blieb unberührt. Eisenbahnlinien wurden ohne Rücksicht auf Landschaft und urbane Räume vorangetrieben. Eine bisher nicht dagewesene Umweltzerstörung setzte ein und wird auch heute nicht aufgegeben. Unter den Losungen „Arbeitsplätze“, „Freie Fahrt für freie Bürger“ und „Wohlstand und Wachstum“ wird vieles geopfert. Diese Entwicklung hält seit 178 Jahren an. Veränderungen in Raum und Zeit haben positive und negative Auswirkungen auf die Natur und die Gesellschaft.

Seit über 50 Jahren wird die Eisenbahn geschleift. Hunderte Bahnhöfe im Land Brandenburg wurden geschlossen, der Gütereisenbahnverkehr im regionalen Wirtschaftskreislauf wurde eingestellt, Kundenservice findet fast gar nicht mehr statt und der Abbau der Infrastruktur der Eisenbahn wird vorangetrieben. Dieser Prozess spielt in der öffentlichen Diskussion kaum eine Rolle.

Das Geschichtsbewusstsein der Menschen, der Gesellschaft, der Institutionen und der Politik im Land Brandenburg ist auf Schlösser, Könige, Parks, Kirchen und Gutshäuser fixiert und die Verkehrsgeschichte und Industriegeschichte werden vergessen. Was materiell mit der Zerstörung der Eisenbahninfrastruktur sichtbar wird, geht einher mit einer Verdrängung im gesellschaftlichen und individuellen Bewusstsein.

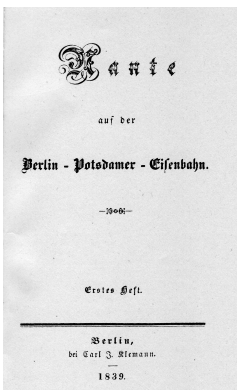
Aufgrund dieser Situation kommt BB21 2016 zu den Dannenwalder Erklärungen (Thesen und Forderungen) und setzt die Erklärungen von Pirschheide/Potsdam, Wiesenburg und Joachimsthal fort.

### Bündnis BB21 2016 (Einführung zu den Dannenwalder Erklärungen)

# Eisenbahn und Kunst 1838-2018

## Literatur

### Nante auf der Berlin-Potsdamer-Eisenbahn (1838)



Es war eine Fahrt von „Nante“ von Berlin nach Potsdam 1838 oder 1839. Er reiste mit einem Fuhrmann aus Berlin und einem Schuhmacher aus Calau mit deren Frauen. Aus der Gesellschaft entspann sich ein lustiges Gespräch über Geographie, Politik und die Eisenbahn. Das Buch erschien im Jahre 1839, ein Jahr nach der Eröffnung der Linie Berlin-Potsdam.

Nante zur Geographie (Wo liegt Aegypten?): Es liegt in Zone, links von Aequator, worunter man in die Jeographie Hitze versteht. Es jrenzt im Norden an die Quarantäne, südlich an die türkische Armee, im Westen an die biblische Jeschichte und stoßt sich östlich an den englischen Jesandten...

Aegypten is noch deshalb merkwürdig, weil die Perjamiden da erfunden sind, obgleich es nie nich helle da geworden is. Wenn der Aegypter dodt is, nennt man ihn Mumie un verkooft ihn ans Museum. Uebrijens is er sehr in der Cultur zurück, weil er lange an Ochsen jlaubte und ihnen anbetete.

Nante zur Politik (Was bedeut't dieses eijentlich in die Deputirtenkammer: Rechte Seite – Centrum – äußerste Linke?): Ick wer ihn des erklären: die in des Centrum sitzen, haben eenen Orden; die uf die rechte Seite möchten eenen haben un die uf die äußerste Linke kriegen nie keenen nich, weshalb sie den König ärjern, was man Constitution nennt.

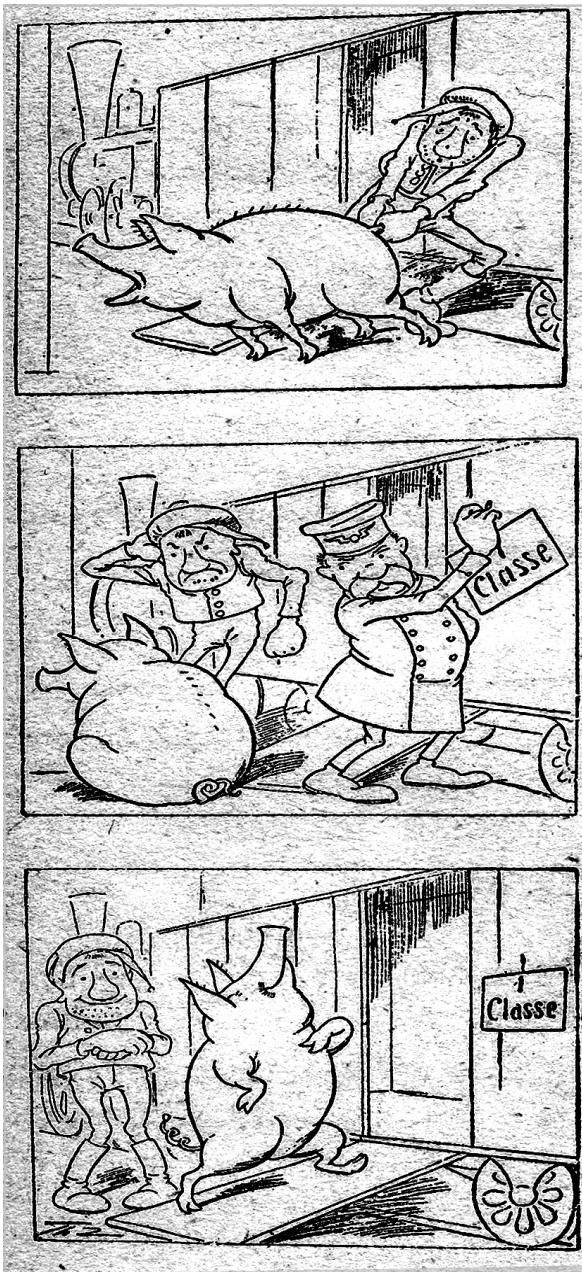
#### Eckensteher Nante

Der Eckensteher Nante, eigentlich Ferdinand Strumpf (\* 1803; † ?), war ein Berliner Dienstmann mit der polizeilichen Konzessionsnummer 22 (vermerkt auf einem Messing-Nummernschild, das um den Arm getragen wurde). Nante hatte an der Ecke Königsstraße/Neue Friedrichstraße seinen Standort – unweit der Destillation Eulner, in der er einzukehren pflegte. An der Straßenecke auf Gelegenheitsarbeiten wartend, kommentierte er, was sich um ihn ereignete mit einem Witz, der ihn zum Berliner Original machte. Eine erste literarische Verarbeitung fand Nante bereits in Karl von Holteis bürgerlichem Drama „Ein Trauerspiel in Berlin“ (Uraufführung 1832, Erstdruck 1838). Dieses Theaterstück mit der Figur des Holzhausers Nante blieb ohne große Publikumsresonanz. Bis heute andauernden Ruhm erlangte er erst durch Friedrich Beckmans Volksstück „Eckensteher Nante im Verhör“, das 1833 im Königsstädtischen Theater mit Beckmann selbst in der Rolle des Nante uraufgeführt wurde.



## Karikatur

### Das ehrgeizige Schwein (1893)



Vergeblich ist des Bauers Müh'n  
Dies Schwein hier in den Zug zu zieh'n.

Der Schaffner aber weiß sich Rat.  
Er denkt: „Vielleicht hilft dies Plakat.“

Ja, Ehrgeiz hat sogar ein Schwein!  
Da seht, jetzt geht's von selbst hinein.

Die Karikatur wurde dem Band „Heiterkeit am Schienenstrang - Lustiges in Wort und Bild rund um die Eisenbahn“ von Bandelow (1944) entnommen.

## Film

### Die Liebe und die erste Eisenbahn (1934)

**Komödie** aus dem Jahre 1934  
**Deutsche Erstaufführung:** 27.11.1934  
**Länge:** 2.434 m, 89 min  
**Land:** Deutschland  
**Produzent:** Robert Neppach  
**Regie:** Hasso Preis  
**Drehbuch:** Curt Johannes Braun  
**Autor:** Axel Delmar

**Kamera:** Carl Drews  
**Musik:** Harald Böhmelt  
**Ton:** Carl-Heinz Becker  
**Bauten:** Max Gülstorff, Hans L. Minzloff

Der Inhalt des Films ist dem Theaterstück entnommen und der Autor wird mit Axel Delmar angegeben.

## Theater

### Alt-Potsdam oder Die erste Eisenbahn (1914)

Text: entstanden 1899  
Aufführung: 1914

Autor: Axel Delmar  
Musik: Walter von Simon

Die erste Eisenbahn von Berlin nach Potsdam erregt in der Öffentlichkeit nicht nur Jubel, sondern hat auch viele Gegner. Der Anführer der rückschrittlichen Zehlendorfer ist Posthalter Friedrich Eichmann, dessen Frau Gelene jedoch anderer Ansicht ist. Sie kauft hinter seinem Rücken Aktien der Bahn. Bankier Fechner, der den Bau finanziert, sind die Mittel ausgegangen. Schon lange haben die Arbeiter keinen Lohn mehr bekommen und die Fertigstellung der Strecke steht auf dem Spiel.

Brigitte, die Tochter des Posthalters, bringt im Auftrag ihrer Mutter, die die Arbeit unterstützen will, täglich heimlich Essen in die Baubude der Eisenbahner. Ferdinand Miller und sein Faktotum Paul Kluthammer glauben, sie sei Auguste, die Magd des Posthalters. Paul verliebt sich in das nette Mädchen und kann nicht verstehen, daß Ferdinand so reserviert ist. Doch bald kann auch Ferdinand sich Brigittes Ausstrahlung nicht mehr entziehen.

Er nimmt sie auf der Draisine mit, übersieht eine falsch gestellte Weiche und landet mit ihr in einem See. In dieser Nacht, während sie ihre Kleider trocknen, läßt Brigitte Ferdinand wissen, daß sie ihn längst liebt. Je näher der Tag der Eröffnung der Bahn kommt, desto stärker werden die Schwierigkeiten. Die Arbeiter wollen erst weiterarbeiten, wenn sie ihren Lohn erhalten haben, doch Fechner kann nicht zahlen.

Seine kostspielige Freundin Nanette verläßt ihn daraufhin und wirft die Bahnaktien in eine Menschenmenge. Posthalter Eichmann hört zufällig, wie Paul auf Ferdinand schimpft, weil er ihm das Mädchen weggeschnappt hat. Er gibt ihm Geld, damit er aus Rache die erste Fahrt der neuen Bahn verhindere. Paul bezahlt davon jedoch die Arbeiter und rettet so die Eröffnung. An diesem Tage läßt Eichmann eine vierspannige Postkutsche fahren, um zu beweisen, daß sie schneller ist als die Bahn. Aber die überholt die Kutsche trotz einiger Hindernisse und kommt umjubelt in Potsdam an. Nie hätte es sich Eichmann träumen lassen, daß er nun sogar als Held gefeiert wird, weil er das fehlende Geld zur Fertigstellung der Eisenbahn gegeben hat.



Das Stück wurde 1914 auf dem Potsdamer Naturtheater aufgeführt. (Ansichtskarten: Archiv Zentgraf)

#### Anmerkungen

1. Aus der Vielfalt der Beiträge 1838-2018 werden einige vorgestellt. In den Beiträgen ist die Wucht der Veränderungen und der sozialpolitischen Kämpfe sichtbar. Der aktuelle Dokumentarfilm „Bahn unterm Hammer“ wäre zu nennen.
2. Diese Zeitungsseite wurde dem II. kulturpolitischen Bericht (Güterbahnhof), aus dem Jahre 2015, entnommen (Seite 42-43).